

Neumünster – Ein Gedicht

- Ich weiß das, doch du siehst es
nicht. –

1

Du sagst:

Neumünster,
das ist die häßlichste Stadt.
Häufig wird sie
„Neufinster“ genannt
und „Nomen est Omen“,
das ist ja bekannt.

Ich war kurz mal da.
Da zieht mich das runter.
Da macht mich nix an.
Da ist für mich wirklich
was anderes dran.

Ich meine, Hamburg zum Beispiel,
ist eine coolere Stadt,
die einfach mehr IST,
die einfach mehr HAT.

Und dann sag ich noch Wien!
Wirklich wunderbar.
Es gibt Avocadosandwiches überall
und Mango Lassi
und immer for free
die Tesla-Ladestationen
direkt an der Rue.

Komm, Alte:
DAS ist Ambiente.
DAS ist Kultur.
DAS will ich haben.
DAS will ich sehn.
Und nicht durch den Dreck
in Neumünster durch gehn!

Und dann diese Loide!
Die Loide gehn gar nicht.

An jedem Poller
sind die Jungs und die Deerns
selbst in Kiel noch viel toller.

2

Und ich sage dann:

Bedenke, my dear,
was du sagst tut mir weh,
denn ich komme von hier.

Ich möchte,
daß du das nicht vergißt
und schnell
eine andere Einstellung krißt.

Und nimm bitte nicht an,
daß Arroganz und Borniertheit
Tugend sein kann.

Ich erinnere mich,
wir waren noch klein,
da schriebst du in mein
Poesiealbum rein:

*„Ein bißchen Grütze
unter der Mütze
ist sehr viel nütze.
Doch ein Herz
unter der Weste,
das ist das Beste.“*

Ich erinnere mich,
und ich hänge daran,
darum schlage ich vor,
komm einfach neu an.

Besuch mich mal hier,
und dann machen wir
einen Gang durch die Stadt.
Und deine Vorurteile,
die schmeißen wir gleich
als Erstes Ziel sofort in den Teich.

3

Und kuckma, links
da kommt mitten rein
groß und neu
die Neumünsteraner Stadtbücherei!

Das ist doch toll,
denn das Mittel des Strebens
zum Wesen des Lebens
ist immer das Lesen gewesen.

Komm mit,
wir wolln in die Tiefe gehn
und dort das Gute,
Schöne und Wahre sehn.
Schönheit allein ist ein leerer Wahn.
Auf das Andere kommt es mir an
und für Schönheit nach Außen
ham wir ja den Schwan.

4

Komm weiter:
wir wandern am Teich entlang,
ein Stückchen durch's Grüne und
über die Brücke und
dann durch die Lücke
zwischen Tuchmuseum
und Theater.

T an` T, Baby!
Bleib hier kurz mal stehn:
Du kannst im Kopf eine Linie ziehn
direkt durch bis zu Vicelin.
Geistig, historisch,
und spirituell:
Dort leuchtet es hell
inmitten Neumünster.
Von wegen finster.

Links an der Mauer
stehn unsere Rechte.
Auf großen Tafeln
begründen sie,

Würde, Toleranz,
Freiheit und Demokratie.

Und weiter hinten gibt's
für Programme und Karten
und Orga und so
unser kleines, feines Kulturbüro.

Wenn du es möchtest,
dann schicke ich dir
etwa drei Pfund Informationspapier,
denn ich meine,
beim Meckern gilt das Prinzip:
Erst mach dich schlau
und dann üb' Kritik.

5

Bei der Kirche gehen wir hintenrum
und kommen dann
bei Caspar von Saldern
sein Häuschen an.
Ist das ein Glück?
Du siehst mitten im Park
ein Haus voll Musik.

Von Saldern war ein toller Typ
Weißt du, was er schrieb?
Dann sieh nach und nun lies:
„Non mihi sed posteris“.

Dieser Satz gilt auch uns
und er gilt bis heute.
Denn wichtig ist doch für alle Leute,
bei allen Plänen, allem Lenken
an unsere Kinder
und Enkel zu denken.

Komm, wir pflanzen
nen Apfelbaum
und geben dieser Erkenntnis Raum,
und wir schaffen ein Bild,
damit keiner vergisst,
was Paradies und was Zukunft ist.

6

Nun ziehen wir weiter
zum Rathaus hin:
„Zwischen den meeren ...“
und mitten drin.

Am Großflecken
fällt mir wieder dein
Avocado- und dieses
Mangozeug ein.
Weißt du, ich finde das
wirklich Quark!
In Neumünster geht man
zum Wochenmarkt.

Das kannst du hier dreimal
die Woche machen.
Wir essen feinheimisch
und kaufen die Sachen
lange schon
aus der Region.
Hey, wir sind woke!
Es wird unverpackt
eingesackt!

7

Am Fürstthof vorbei
mit Keramikerei.
In der Holstenstraße
sind wir dann schon
bei der nächsten Station:

Der „Weltladen“
setzt sich ein für „fair trade“.
Ein Projekt für die Stadt
und ich glaube, das geht.

Und schon sind wir am „Possi“.
Ich weiß das noch,
hier habe ich doch
jahrelang Tag und Nacht
ne Menge Zeit
mit den Mädels verbracht.

Das fing an,
als wir in den 70er Jahren
in der Obertertia waren.
Lang, lang ist's her,
und wir fanden es stark
Gitarre und barfuß
im Sommer,
Rencks Park.

8

Dort stehen wir dann wieder
wie zu Beginn
mitten im Grünen,
das macht doch Sinn.
Gegenüber zum Teich,
da können wir mal winken
und kucken, wie Vorurteile
ertrinken.

Also, wann kommst du?
Ich würde mich freuen,
und ich lade dich ein,
ein neuer Freund
von Neumünster zu sein.

Ich habe auch noch,
sag ich dir im Vertrauen
den ein oder anderen Blütentraum.
Also, vergiß nicht den Apfelbaum.
Es könnte immer alles
noch schöner sein.
Na, ich sag erstmal Tschüss,
bis dann und
moin, moin!!